



Sonja Kogelheide, Geschäftsführerin der Stiftung »Unser Herz schlägt hier« (von links), Heike Brinkhoff, Familienberaterin und Trauerbegleiterin, und

Christian Rehberg, Regionalvorstand der Johanniter Unfallhilfe, sind gespannt, was sie mit der Spende bewirken können. Foto: Lina Sophie Möller



# Wenn Kinder und Jugendliche trauern

## Bürgerstiftung spendet 10 000 Euro für »Lacrima«

Bad Oeynhausen (Ism). Wenn Kinder und Jugendliche einen Elternteil oder ein anderes nahestehendes Familienmitglied verlieren, fallen sie oft in ein Loch. Um diese Trauer zum Ausdruck zu bringen und zu verarbeiten, aber auch um Kontakt mit Familien zu knüpfen, denen Ähnliches widerfahren ist, gibt es seit 2005 das Projekt »Lacrima«, auf Deutsch: »die Träne«.

2016 ist »Lacrima« auch in das Programm der hiesigen Johanniter aufgenommen worden.

»Damit stellen Bad Oeynhausen und Herford eine der wenigen ländlichen Regionen dar, in denen Kinder und Jugendliche auf die Trauerbegleitung der Johanniter zurückgreifen können«, sagte Christian Rehberg. Der Regionalvorstand der Johanniter Unfallhilfe in Minden-Ravensberg und seine Mitstreiter dürften sich über

eine Spende in Höhe von 10 000 Euro freuen. Sie soll dabei helfen, die Arbeit weiter auszubauen.

Spender ist die Bürgerstiftung des Kreises Herford »Unser Herz schlägt hier«. In den Fond dieser Stiftergemeinschaft zahlen Privatpersonen Gelder ein, um regionale Projekte im Aufbau zu unterstützen. Knapp fünf Millionen Euro sind so seit der Gründung vor zwei Jahren zusammengefließen. Die Stifter können bestimmte Verwendungszwecke angeben, wie in diesem Fall die Kinder- und Jugendarbeit. »Die Kombination aus Kinder- und Elternhilfe während der Trauerphase ist eine Seltenheit im Kreis und sollte daher gefördert werden«, ist sich die Geschäftsführerin der Stiftung, Sonja Kogelheide, sicher.

Während die Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren in ihren 14-tägigen Sitzungen in der Kita Kunterbunt mit Handpuppen in die Themen der Trauerbewältigung eintauchen, werden die Eltern im Nebenraum betreut und beraten. Inhalte der Treffen sind

beispielsweise das Gestalten eines Erinnerungsbaums mit Fotos, aber auch Bewegungsphasen, die dem Stress des Alltags entgegengesetzt werden. Die Gruppe der Jugendlichen befindet sich in den Startlöchern und wird in der Herforder Geschäftsstelle an der Diebrocker Straße stattfinden.

»Ich musste die Bestätigung zweimal lesen, um es zu realisieren. Spenden in dieser Größenordnung sind recht untypisch«, sagte Christian Rehberg. Verwendung finden solche Beträge sehr schnell. »Das Projekt ist für alle Teilnehmer kostenlos. Das bedeutet aber nicht, dass keine Kosten entstehen. Die Spende wird maßgeblich in die Ausbildung der Ehrenamtlichen und in die laufenden Materialkosten fließen«, erklärte Heike Brinkhoff, die die hauptamtliche Leitung des Projekts übernommen hat. Das Projekt solle ausgebaut werden. »Wir träumen von einem Familienwochenende und Feiern. Damit wollen wir die Wirkung unserer Arbeit intensivieren«, sagte sie.